

*Dr. habil. Vira Schkoljarenko*

*Staatliche Pädagogische Universität Sumy*

## **FAKTOREN DER STEIGERUNG DER PRAGMATISCHEN POTENZ DER PHRASEOLOGISMEN IN DER DIACHRONISCHEN RETROSPEKTIVE**

*Стаття присвячена дослідженню факторів, що сприяють росту експресивно-оцінного потенціалу. Відображення фрагментів дійсності (процесів, подій, ситуацій) поєднується в фразеологізмах з експресивно-оцінною репрезентацією.*

**Ключові слова:** *діахронічний аспект, фразеологічна одиниця, образність.*

*Статья посвящена исследованию факторов, способствующих росту экспрессивно-оценочного потенциала. Отображение фрагментов действительности (процессов, событий, ситуаций) сочетается в фразеологизмах с экспрессивно-оценочной репрезентацией.*

**Ключевые слова:** *диахронический аспект, фразеологическая единица, образность.*

The thesis is devoted to the study of the formation of factors relevant for the formation of phraseological expressive and evaluative capacity. The fragments of reality (processes, events, situations) are combined with expressive phraseological expressive representation.

**Keywords:** *diachronic aspect, phraseological unit, imagery.*

In dem Artikel betrachtet man Faktoren, die zur Steigerung der expressiv-bewertenden phraseologischen Potenz beitragen. Veränderungen in der thematischen Struktur der bildlichen Organisation des Phraseologismus und im Bestand der aktiven phraseologisierenden Komponenten rufen strukturell-funktionale Veränderungen des phraseologischen Systems hervor. Die Widerspiegelung komplizierter Fragmente der Wirklichkeit (Prozesse, Ereignisse, Situationen) wird im Phraseologismus expressiv-bewertend repräsentiert. Komplizierte Formen der Kommunikation bilden neue Phraseologismen, die der kommunikativ-pragmatischen Aufgabe adäquat sind. Zu Faktoren der Steigerung

der expressiven Potenz des Phraseologismus im diachronischen Aspekt gehören Konnotationen der Neuheit, die unter Einbeziehung neuer thematischer Lexikgruppen in den Prozess der bildlichen Umdeutung zutage treten. Zu den Faktoren, die expressiv-bewertende Potenzen der Phraseologismen bestimmen, gehören:

1. die Entstehung origineller und entsprechend expressiverer Bilder im Prozess der Entwicklung des phraseologischen Bestandes. Zum Beispiel: *fröhliche Auferstehung feiern; den Anschluss verpasst haben; klein Doofi mit Plüschohren; jmdm. (einander) sich (gegenseitig) die Bälle zuspielen/zuwerfen; auf dem falschen Dampfer sein (sitzen) sich befinden; grüne Witwe* u. a. [11].

2. die Schaffung eines Bildes, das den Kontrast zwischen der direkten und übertragenen Bedeutung der freien Wortfügung hervorruft. Je größer dieser Kontrast ist, desto höher ist die Stufe der phraseologischen Expressivität. Zum Beispiel: *die Fische füttern (ugs.; scherzh.: sich infolge der Seekrankheit übergeben); bevölkerungspolitischer Blindgänger (Junggeselle, Ehemann, der keine Kinder hat); schwach auf der Brust sein (wenig Geld haben); die Engel im Himmel singen/pfeifen hören (sehr starke Schmerzen haben)* u. a. [11].

Diese Phraseologismen sind durch eine niedrige Stufe der Bedeutungserkennung auf Basis eines Bildes und durch eine unbedeutende Anzahl übereinstimmender Merkmale bei der Gegenüberstellung von Objekten gekennzeichnet. Unter dieser Stufe versteht man den Grad der Beziehung dieser Erscheinung mit anderen Erscheinungen, den Koeffizienten der Regularität [1, S. 37].

3. die Erhöhung der Zahl von Phraseologismen, deren Bildlichkeit sich auf unwahrscheinliche, paradoxe Situationen stützt. Freie Wortkomplexe solcher Phraseologismen drücken negative Bedeutungen aus. Diese Einschätzung stammt von der unrealen direkten Bedeutung der freien Wortfügung. Zum Beispiel: *jmdm. die Haare vom Kopf fressen; aus dem Mustopf kommen; einen Frosch in der Kehle haben; jmdn., etw. durch den Kakao ziehen* u. a. [11]. Wir vergleichen sie mit ähnlichen Phraseologismen, die Anfang des 19. Jahrhunderts existierten: *er hat*

*einen ausgepichten Magen; sich das Herz abnagen; einem die Augen verkleistern* u. a. [12].

4. Es hat sich die Zahl der Idiome erhöht, deren Expressivität auf dem komischen Effekt basiert. Die innere Form solcher Phraseologismen beruht auf einer komischen, manchmal absurden Situation. Die Verletzung der logisch-semanticen Valenz in diesen Phraseologismen hat verstärkende Wirkung. Zum Beispiel: *Tomaten auf den Augen haben; einen Besenstiel verschluckt haben; nicht mehr wissen, ob man Männchen oder Weibchen ist; du kommst wohl aus dem Busch* u. a. [11]. Wir stimmen der Meinung von W. N. Telija zu, dass die psychologische Realität der inneren Form die Motivierungsbasis der Konnotation bildet [9, S. 79].

5. Die Erhöhung der allgemeinen axiologischen Asymmetrie des phraseologischen Subsystems aufseiten der negativ-bewertenden Bedeutungen und die Tendenz zur Steigerung der pragmatischen Potenz des Phraseologismus erfolgen durch den Gebrauch von umgangssprachlichen, stilistisch territorial und sozial markierten Wörtern. Die Gegenüberstellung dieser Gruppe von Wörtern zur normativen Lexik ist eine spezifische Eigenschaft ihres konnotativen Aspekts. Zum Beispiel: *Duden: etw. zum Fraß hin/vorwerfen; jmdm. die Fresse polieren; auf (der) Trebe sein, sich auf (der) Trebe befinden; in Verschiss geraten/kommen* u. a. [11].

Die Bildlichkeit ist mit der Emotionalität eng verbunden. Die Entwicklung der emotionalen Komponente einer phraseologischen Konnotation kann man deutlich beim Vergleich der Phraseologismen beobachten, die zum phraseo-semanticen Feld „der Tod“ zu Beginn des 19. und 20. Jahrhunderts gehören.

K. A. Dolinin schreibt : „Die Gesellschaft sieht ein bestimmtes Verhältnis zu den Begriffen ‚Tod‘, ‚Liebe‘, ‚Mutterschaft‘ usw. vor. Wörter, die eine entgegengesetzte stilistische Färbung haben, erwerben dann die gehobene Expressivität“ [3, S. 122].

Phraseologismen, die den Begriff „sterben“ beschreiben, stützen sich auf religiöse Vorstellungen über den Tod im Zusammenhang damit, dass das

Bewusstsein der Menschen damals vom starken Einfluss der Religion geprägt war. Diese Idiome drücken das trauerfeierliche Verhältnis des Menschen zum Tod aus. Zum Beispiel: *von der Welt, aus der Welt scheiden; den Weg aller Welt, alles Fleisches gehen; die Schuld der Natur bezahlen; aus der Zeitlichkeit in die Ewigkeit versetzt werden; seine Wanderschaft auf Erden endigen; von der Weltbühne treten* u. a. oder neutrale Phraseologismen: *der Sand in seiner Sanduhr ist verronnen, ausgelaufen* [12]. Es überwiegen Phraseologismen aus der schöngeistigen Literatur. Und nur ein einziges Idiom weist ein ironisches Verhältnis zum Tod auf: *Es tut ihm kein Zahn mehr weh* [12].

Infolge der allmählichen Veränderung des öffentlichen Bewusstseins werden sozial-kulturelle Konventionen verletzt. Die gegenwärtige Interpretation des Begriffs „der Tod“ hat verschiedene emotionale Färbungen: neutrale: *er blieb unter dem Messer (ugs.; starb während der Operation)*; trauerfeierliche: *aufs Totenbrett kommen; zur ewigen Ruhe eingehen; etw. mit seinem Blut besiegeln; vor dem Feind bleiben* u. a. [11]. Es gibt eine große Zahl von Idiomen, die eine Verachtung gegenüber dem Tod in ironischem, grob-witzigem Ton ausdrücken: *die Augen auf Null gestellt haben; das Gras von unten besehen / betrachten / wachsen hören (können); einen kalten Arsch kriegen; den Arsch zukneifen* u. a. [11]. Diese Phraseologismen haben einen eindrucksvollen umgangssprachlichen Charakter. Ähnliche Beobachtungen am Material von verschiedenen Sprachen finden wir bei L. I. Rojsenson [8].

Die Entwicklung der phraseologischen Konnotation ist mit der phraseologischen Abstraktion untrennbar verbunden. A. M. Melerowitsch meint, dass „die Konnotation die Entwicklung der phraseologischen Abstraktion bestimmt“ [6, S. 17].

Die Entwicklung der phraseologischen Bildlichkeit ist durch die Fähigkeit des menschlichen Denkens zu Verallgemeinerungen und Abstraktionen bedingt. Die Frage der phraseologischen Abstraktion wird in den Arbeiten von W. L. Archanglsky, A. G. Nasarjan und in den Dissertationen von N. N. Liskowa und W. N. Popowa betrachtet. A. M. Melerowitsch unterscheidet folgende Arten der

phraseologischen Abstraktion: 1) von lexikalischen Bedeutungen der phraseologischen Komponenten; 2) von der denotativen Bedeutung des Wortkomplexes oder Satzes, der die Basis des Phraseologismus ist; 3) von der inneren Form [5, S. 50]. In der linguistischen Literatur herrscht die Meinung vor, dass jede Art über eine unterschiedliche Stufe der Ganzheit verfügt. Unbestritten bleibt die Tatsache, dass die Stufe der Ähnlichkeit der Bedeutungen des freien Wortkomplexes und des Idioms mit der Kategorie der Abstraktion, die sich in historischer und logischer Entwicklung befindet, verbunden ist.

Zwischen der Stufe der Ganzheit der phraseologischen Abstraktion und der Motivierung existiert eine Wechselbeziehung: Eine höhere Motivierung der phraseologischen Bedeutung ist durch eine niedrigere Stufe der Abstraktion von semantischen Kategorien der lexikalischen Komponenten und umgekehrt bedingt [5, S. 50]. Die phraseologische Abstraktion ist mit der Motivierung der phraseologischen Bedeutung eng verbunden. Wenn man die Methodik der Analyse der formal-semantischen Struktur des Phraseologismus anwendet, die sich auf den Begriff des Isomorphismus von Form und Inhalt bei der Erforschung des phraseologischen Bestandes der deutschen Gegenwartssprache stützt, kann man feststellen, dass sich die Entwicklung der Fähigkeit des menschlichen Denkens zum Abstrahieren auf verschiedenen Stufen der Isolierung von lexikalischen und grammatischen Kategorien phraseologischer Komponenten auf unterschiedlichen Entwicklungsetappen des phraseologischen Bestandes vollzog.

Während der Entwicklung der Sprache verändert sich das Verhältnis zwischen dem Sinnlichen und Rationalen in der Darstellung der objektiven Welt. Die meisten Phraseologismen zu Beginn des 19. Jahrhunderts stützen sich auf eine anschaulich-sinnliche Erfahrung.

In den Mechanismen der bildlichen Umdeutung beobachtet man in der gegenwärtigen Etappe der Entwicklung der Phraseologie „das unvorhergesehene semantische Ergebnis, das in der konventionellen Einengung des Inhalts der Spracheinheit, in ihrer bewertenden Spezialisierung zum Ausdruck kommt“ [7, S. 74]. Im Prozess der Entwicklung des phraseologischen Bestandes ist das

quantitative Wachstum der Phraseologismen mit semantischer Spezialisierung zu beobachten. Dieser Prozess besteht in der Entwicklung zusätzlicher semantischer Elemente im Inhaltsplan der Spracheinheit, die von ihrer ursprünglichen Bedeutung nicht motiviert sind [7, S. 74]. Im phraseologischen Material gehören zu solchen Phraseologismen Anfang des 19. Jahrhunderts folgende: *einen Haarbeutel haben (einen leichten Rausch haben)*; *sich eine Gurke herausnehmen (sich mehr Freiheit nehmen, als man soll und darf)* [12]. Zu Phraseologismen mit voller Abstraktion gehören Anfang des 19. Jahrhunderts überwiegend Idiome mit undeutlicher innerer Form.

In unserer Zeit gehören folgende Idiome zu Phraseologismen mit semantischen Spezialisierung: *zum Handkuss kommen (1. bei etw. draufzahlen; 2. für jmdn., etw. einstehen müssen)*; *jmdn. auf den Arm nehmen (jmdn. zum besten haben)*; *(bei, mit etw.) baden gehen (salopp; mit einer Sache keinen Erfolg haben; mit etw. hereinfallen, scheitern)* u. a. [11]. Die quantitative Zunahme von Idiomen mit semantischer Spezialisierung zeugt von der Entwicklung der phraseologischen Abstraktion. Diese Erscheinung erfordert unserer Meinung nach eine spezielle Untersuchung, weil „ähnliche Mechanismen der expressiv-bewertenden Nominierung in kommunikativ-pragmatischer Hinsicht sehr wichtig sind“ [7, S. 72].

Die Entstehung von Phraseologismen mit abstrakter Semantik der Quantität und Umstandsbestimmung ist das Ergebnis der Entwicklung der phraseologischen Abstraktion von der typischen Bedeutung zur semantischen Konstruktion. Zum Beispiel: *Duden: das Auge beleidigen (von einem ästhetischen Gesichtspunkt aus betrachtet sehr unschön, unharmonisch sein)*; *das fällt Eichen (das ist erschütternd, eindrucksvoll)*; *etw. hat seine Eier (ugs.; ist sehr schwierig)*; *von hinten durch die Brust (ins Auge) (heimlich, durch die Hintertür)* u. a. [11]. Für die Semantik dieser Phraseologismen ist die Isolierung von Merkmalen mit hohem Intensitätsgrad charakteristisch. Sie stehen nicht in Wechselbeziehung mit irgendeiner bestimmten phraseologischen Komponente infolge der phraseologischen Abstraktion von Bedeutungen von Komponenten oder der

denotativen Bedeutung des freien Wortkomplexes und der Abstraktion von syntaktischen Beziehungen untereinander. Das bedingt die hohe expressiv-bewertende Potenz dieser Phraseologismen.

Die Analyse der Abstraktion von der inneren Form gestattet uns Schlussfolgerungen über die Entstehung der Phraseologismen mit impliziter innerer Form, die sich mit der Präsupposition überkreuzt. Zum Beispiel: *jetzt schlägt's (aber) dreizehn; am 17. Mai geboren sein; Asche aufs Haupt streuen; die zehnte Muse; elfenbeinerner Turm; Tüten kleben / drehen* u. a. [11]. Die Entschlüsselung des inneren Kontextes setzt bestimmte Kenntnisse voraus und fordert kompliziertere geistige Operationen. Der Prozess der Dekodierung geschieht in diesen Phraseologismen nicht automatisch. Er ist für den intellektuellen Prozess der Wahrnehmung vorgesehen. Der Wert der Information wird durch die Bemühung bestimmt, die für ihre Entschlüsselung nötig ist [1, S. 11].

Die Entwicklung der Phraseologie ist von umstrittenen Tendenzen geprägt. Das ist der typische Charakter der Bildlichkeit, die im Vorhandensein aktiver phraseologischer Modelle ausgedrückt wird. Die Wissenschaftler unterscheiden die semantische und formelle Monotonie ganzer Serien von Phraseologismen. Das ist durch die Tendenz zur Unifizierung bedingt und entspricht der Tendenz zur Ökonomie der Sprachvorräte. Die Wiedergeburt eines fertigen Wortmodells schwächt ihre Ausdrucksmöglichkeiten ab [1, S. 12]. Deshalb existiert andererseits eine Tendenz zur Entstehung von Phraseologismen, die modellhafte Neubildungen darstellen. Das sind Phraseologismen mit strukturell-semantischer Organisiertheit, die keine Analogien im phraseologischen System der Sprache haben. Sie haben einen einzigartigen Charakter. Das ist eine gesetzmäßige Erscheinung, deren Wurzeln in der dialektischen Einheit des Systemhaften und Systemlosen liegen. D. O. Dobrowolska meint, dass dieses Problem in der inneren Organisiertheit des phraseologischen Systems sehr wichtig ist" [2, S. 46-47].

Die Ursache der Entstehung nicht modellhafter Phraseologismen sehen einige Autoren in der Unproduktivität der bildlich-motivierten Basis dieser

Phraseologismen im Zusammenhang mit ihrer Undeutlichkeit oder dem geringen pragmatischen Effekt. Diese Erscheinung ist durch die entgegengesetzte Ursache bedingt, und zwar Individualität des Bildes und Originalität seiner Interpretation. Das ruft eine hohe pragmatische Potenz des Idioms hervor. Das Vorhandensein der modellhaften und modelllosen Phraseologismen ist das Ergebnis der Existenz von zwei entgegengesetzten Tendenzen, die eine hohe Dynamik des phraseologischen Bestandes gewährleisten: die Tendenz zur Expressivität und zur Erhöhung des Informationswerts des Phraseologismus sowie die Tendenz zur maximalen Anpassung der Sprache an die Bedürfnisse der gesellschaftlichen Kommunikation und zur Erleichterung der Entschlüsselung der phraseologischen Bedeutung.

Einer der Faktoren der Entwicklung der phraseologischen Bildlichkeit ist die Antonymie des Vorhergesehenen und Unvorhergesehenen bei der Entschlüsselung der phraseologischen Bilder, die zur Unterscheidung zwischen dem Gewöhnlichen, leicht Entschlüsselten, und dem Originellen, schwer Entschlüsselten, führt [1, S. 152]. Zum Beispiel: *Duden: einarmiger Bandit (ugs.; scherzh.; Spielautomat); Hoftrauer haben (ugs. scherzh.; schmutzige Fingernägel haben)* u. a. [11]. Im Zusammenhang damit schreibt K. K. Shol: „Wenn man die Sprache nicht als eine statistische Widerspiegelung der Realität betrachtet, wenn die Sprache ein dynamisches System ist, drückt sich diese sprachliche Aktivität in der Bildung von Metaphern aus, die unsere geistige Aktivität intensivieren“ [4, S. 206].

Prozesse der phraseologischen Abstraktion und Verallgemeinerung verändern sich im Prozess der Entwicklung der Sprache. Die Beziehung der kulturell-historischen Entwicklung mit abstrahierenden Prozessen kommt in der Bildung verschiedener Verallgemeinerungen zum Ausdruck. N. W. Feoktistowa unterstreicht, dass „die Erkenntnisprozesse der Menschen je nach eigenen Lebensbedingungen und Erfahrungen unterschiedlich strukturiert sind. Konkrete anschaulich-praktische Operationen haben ein Übergewicht gegenüber verbal-logischen Operationen“ [10, S. 6].

Die Entwicklung der Idiome ist mit der Entwicklung der phraseologischen Konnotation eng verbunden. Die phraseologische Konnotation ist durch eine

besondere pragmatische Ausrichtung gekennzeichnet. Kommunikativ-pragmatische Bedürfnisse der gegenwärtigen Gesellschaft rufen die Bildung neuer Phraseologismen mit erweitertem Komponentenbestand, mit dem Anwachen der expressiven Potenz hervor. Wichtigste Faktoren, die zur Steigerung der expressiv-bewertenden phraseologischen Potenz beitragen, sind Neuheit, Originalität, paradoxe Situation und komischer Effekt. Die Tendenz zur Erhöhung der pragmatischen Potenz des Phraseologismus basiert auf der Zunahme der phraseologischen Komponenten, die umgangssprachlicher, territorialer und sozial bedingter Herkunft sind.

Die Entwicklung der Phraseologismen ist durch die Eigenartigkeit des Denkens mit seiner Verbindung von Abstraktem und Konkretem bedingt. Das Niveau der phraseologischen Abstraktion verändert sich im Laufe der Entwicklung. Im Prozess der Entwicklung erhöht sich die Zahl der Phraseologismen mit einer hohen Stufe der phraseologischen Abstraktion. Einer der Faktoren der phraseologischen Entwicklung ist die Antinomie des Vorhergesehenen und Unvorhergesehenen bei der Entschlüsselung der phraseologischen Bilder. Im Prozess der Entwicklung des phraseologischen Bestandes sind für die Entschlüsselung der phraseologischen Bedeutung Hintergrundkenntnisse der Sprachträger sehr wichtig.

## **Literatur**

1. Гальперин И. Р. Информативность единиц языка : пособие по курсу общего языкознания / Гальперин И. Р. – М. : Высшая школа, 1974. – 173 с.
2. Добровольский Д. О. Функционирование и развитие устойчивых словесных комплексов, имеющих в своем составе компоненты-имена родства, в языке новоанглийского периода (19-20вв.): дис.. ... канд.филол.наук : 10.02.04 / Добровольский Д. О. – М., 1984. – 321 с.
3. Долинин К. А. Стилистика французского языка / Долинин К. А.. – Л. : Просвещение, Ленингр. отделение, 1978. – 343 с.
4. Жоль К. К. Мысль, слово, метафора. Проблемы семантики в

- философском просвещении / Жоль К. К. – М. : Просвещение, 1984. – 303 с.
5. Мелерович А. М. К вопросу о языковых формах выражения фразеологической абстракции / А. М. Мелерович // Вопросы русского языка : Проблемы лексикологии и синтаксиса. – Ярославль, 1976. – Вып. 11. – С. 46-55.
  6. Мелерович А. М. К вопросу о типологии внутренних форм фразеологических единиц современного русского языка / А. М. Мелерович // Активные процессы в области русской фразеологии. – Иваново, 1980. – С. 13-35.
  7. Райхштейн А. Д. О механизмах экспрессивно-оценочной номинации в современном немецком языке / А. Д. Райхштейн // Словообразование и проблемы номинации в германских языках. – Горький, 1985. – С. 70-77.
  8. Ройзензон Л. И. Фразеология и страноведение / Л. И. Ройзензон // Бюллетень по фразеологии. – Самарканд, 1972. – № I. – С.12-19.
  9. Телия В. Н. Коннотативный аспект семантики номинативных единиц / Телия В. Н. – М. : „Наука”, 1986. – 143 с.
  10. Феокистова Н. В. Формирование семантической структуры слова : (на материале древнеанглийских отвлеченных имен) : автореф. дис. на соиск. учен. степени канд. филол. наук : спец. 10.02.04 „Германские языки” / Н. В. Феокистова. – Л., 1984. – 30 с.
  11. Duden. Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Wörterbuch der deutschen Idiomatik : bearbeitet von Günther Drosdowski und Werner Scholze-Stubenrecht. – Duden Bd. 11. – Dudenverlag : Mannheim-Leipzig-Wien-Zürich, 1992. – 864 S.
  12. Röhrich L. Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten : Digitale Bibliothek [Электронный ресурс] / Lutz Röhrich. – Berlin : Directmedia Publishing GmbH, 2000. – Bd. 42 (CD-ROM). – 7424 S. – Systemvoraussetzungen : PC ab 486 ; 16 Mb RAM ; CD-ROM Windows 95/98/ME/NT/2000.